

im Namen des Officiers - Corps ein auf Atlas gedrucktes Gedicht überreicht, welches zugleich mit einem ansehnlichen Geschenke an Geld begleitet war. Als die Gesellschaft aus einander gieng, wurde er auf die nämliche Art wieder nach Hause gebracht, wie er abgeholt worden war.

Er. Maj. der König von Pohlen hat, nach Seiner Weltbekannten Achtung für Wissenschaften und Künste, dem Kupferstecher, Hrn. Kasp in Dresden, zur Belohnung seiner so vorzüglichen Talente, die er besonders in den Arbeiten gezeigt, welche er für des Churfürsten von Sachsen Durchlaucht verfertiget, und nach den Gemälden der berühmtesten Künstler aus der churfürstlichen Gallerie gestochen, und welche Er. Maj. nur Gelegenheitsweise vorgelegt worden, eine schwere goldne Denkmünze mit dem Königl. Brustbildniß auf der einen, u. dreien aus Lorberen und Palmenzweigen gewundenen Kränzen mit der Ueberschrift Merentibus (für die, so es verdienen) auf der andern Seite, aus höchst eigener Bewegung, huldreichst abgeben lassen.

\* ————— \*

### Für Freunde und Liebhaber der Tonkunst.

(aus einem Briefe aus Nürnberg  
vom 2. Oct. 1772.)

(Fortsetzung)

Herr Koch ist aus Salzburg ge-  
bürtig, und lernte die Buchbinder - Pro-

fession. Ein Zufall brachte ihn in Kö-  
niglich - Preussische Militair - Dienste,  
— und dadurch war der Grund zu  
seinem Glücke gelegt. Um sich die Lan-  
geweile auf den Posten zu vertreiben,  
stellte er allerhand musikalische Versu-  
che mit der Maultrommel an. Durch  
vieljährige Uebungen und von einem  
glücklichen Genie geleitet, gelang es ihm  
endlich, etwas Vorzügliches auf dersel-  
ben zu leisten.

Der Prinz von Hohenlohe  
munterte sein Kunstgenie durch Be-  
lohnung und Beyfall auf, und des  
jetzigen Königs von Preußen  
Majestät liessen ihn, der Seltens-  
heit der Sache halber, nach Berlin  
kommen, wo er sich vor dem versam-  
melten Hofe zweymal mit außerordent-  
lichem Beyfalle hören ließ. Die lie-  
benswürdige Prinzess Friederike,  
nunmehrige Herzogin von York,  
bewirkte ihm, durch ihre Fürbitte, sei-  
nen Abschied. In der Folge ward  
ihm das Glück zu Theil, vor dem ver-  
ehrungswürdigen regierenden Herzo-  
ge von Braunschweig, dem Chur-  
fürsten von Sachsen und vor meh-  
rern fürstlichen Personen seine Talen-  
te hören zu lassen, von welchen er  
gleichfalls die schmeichelhaftesten Be-  
weise ihrer Zufriedenheit erhielt. Auf  
seinen Reisen durch Deutschland ward  
er in den angesehensten Städten mit